

## SCHMIDTS FILMECKE

## Kajaken im Datenmeer

► JOACHIM B. SCHMIDT über «The Circle», «I Am Not Your Negro» und «Lord of the Rings – The Fellowship of the Ring».

Der Social-Media-Thriller «The Circle», demnächst im Kino, kentert gleich in der ersten Szene: Emma Watson geht Kajaken. Ihre Paddelschläge sind so unbeholfen wie ihr Schauspiel. Ihr Handy dudelt, aber sie schaut verträumt aufs Wasser. Sie arbeitet bei The Circle, einem Technologieunternehmen wie Google oder Apple. Langweiliger CEO ist Tom Hanks; ein Steve-Jobs-copy-paste. Hanks will totale Daten-Transparenz der Abonnenten, und alle Menschen sollen Abonnenten sein. Emma Watson ist skeptisch, doch als sie beim Kajaken dank GPS-Tracking aus einer brenzligen Situation gerettet wird (ach so, Kajaken ist eine Metapher!), ist sie bereit, mit gutem Beispiel voranzugehen und ihr Leben mit allen Usern zu teilen. Sie steckt sich eine kleine Kamera ins Knopfloch und schaltet sie nur ab, wenn sie pullern geht. Für ihr Leben interessieren sich «drei Millionen Viewers!», wie sie glücklich feststellt. Wie schön für sie. Wir gehören aber nicht dazu.

SCHMIDT MEINT: 2.5/10

\*

«I Am Not Your Negro» dokumentiert die Diskriminierung der Schwarzen in den USA ab der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts bis zum heutigen Tag. Im Zentrum steht der Schriftsteller James Baldwin (Samuel L. Jackson lehnt ihm seine Stimme), der drei Freunde zu Grabe trägt: Menschenrechtsanwalt Medgar Evers und die Bürgerrechtler Malcolm X und Martin Luther King. Baldwin wird mit jedem Mal verbitterter, melancholischer, manchmal wirkt er fast gebrochen, doch in seinen Interviews flammt er immer wieder auf, und wenn er lächelt, strahlt



die Sonne. Mit wohlgezielter Wortwahl redet er der amerikanischen Nation ins Gewissen; eine Nation, deren Entstehung auf einem Genozid basiert und Gewalt noch heute in Gesellschaft und Politik gutheisst. Eine Nation, die bis heute nicht weiss, was sie mit der schwarzen Bevölkerung, die sie vor 300 Jahren nach Amerika verschleppt hat, anfangen soll. Aber die Doku ist vielmehr ein intimes Porträt eines Denkers, Baldwin ist ein nuancierter Protagonist der US-amerikanischen Geschichte.

SCHMIDT MEINT: 8/10

\*

Kürzlich hatte ich ein Kinoerlebnis der besonderen Art: «Lord of the Rings – The Fellowship of the Ring» (2001), kurz: «LOFTR», begleitet vom Symphonieorchester Islands und zwei Chören, in voller Länge, live im Harpa-Konzerthaus in Reykjavik. Das bläst dich weg. Die Stärke von «LOFTR» liegt – nebst der Oscar-gekörnten Filmmusik natürlich – in den Protagonisten. Sie sind mit wenigen Strichen klar gezeichnet und sofort fassbar, sind gefühlsstark und schämen sich ihrer Emotionen nicht. Wenn Hobbit Frodo (Elijah Wood) seinen Gefährten in Rivendell begegnet, hüpfen sie vor Freude und fallen sich um die Hälse. Und als Gandalf (Ian McKellen) mit dem Feuertroll Balin im Dunkel des Berginneren verschwindet, weinen und heulen allesamt. Diese ungehemmte Gefühlswelt ist natürlich auf Autor J.R.R. Tolkien zurückzuführen, der die dicken Bücher für seine Kinder verfasste – und dabei zeitlose Werke schuf, die keine Altersgrenzen kennen und Kunstschaaffende wie Regisseur Peter Jackson oder Komponist Howard Shore zu Höchstleistungen inspirierte.

SCHMIDT MEINT: 8/10

JOACHIM B. SCHMIDT, Filmfreak, Buchautor, Wahlwähler, Heimwehbündner. [www.joachimschmidt.ch](http://www.joachimschmidt.ch)

# Unschärfe und Sfumato oder von Heisenberg und Da Vinci

Das Ensemble ö! startet am 18. September in die neue Spielsaison.

Was das Programm unter dem Titel «Unschärfe» beinhaltet, ist kürzlich in Chur bekannt gegeben worden.

► DOMENIC BUCHLI

## D

Das Ensemble ö! ist Musikensemble, Verein und Geschäftsführung in einem. Das bekräftigten an der Presseorientierung am Freitag im Theater Chur die drei ö!-Vertreter: der künstlerische Leiter David Sontòn Cafilisch, die Geschäftsführerin Franziska Ruoss und Vereinspräsident Johannes Schlegel.

Natürlich ist das Musikalische – die sechs anstehenden Konzerte – Aushängeschild und Referenz. Es ist auch ein Garant des Gelingens, was über Jahre erarbeitet worden ist und stets ein «Work in progress» ist. Saison für Saison wird ein Programm präsentiert, vollbepackt mit Überraschungen, Spannung und hoher musikalischer Aussage.

### Physik und Malerei

Nachdem man Ende der letzten Spielzeit («Schach und Musik») sich als Zuhörer zum Schach-Grossmeister geführt fühlte, wird die anstehende Saison unter dem Titel «Unschärfe» mit Konzertthemen «Materie als Welle», «Kosmos», «Sfumato», «Licht», «Plasma» bis «Dimensionen» sich im Grundsatz mit Physik und Malerei auseinandersetzen.

Wen würde es wundern, im Publikum den Quantenphysiker Werner Heisenberg wie Leonardo da Vinci, etwas diskreter auch Albert Einstein und Nils Bohr, zu entdecken? Im Vordergrund stehen die Komponisten zu den ausgewählten Werken – der Musik der Marke Ensemble ö! «Für Neue Musik» entsprechend und verpflichtet.

In dieser Spielzeit wird kein Werk des künstlerischen Leiters und Violinisten David Sontòn Cafilisch auf dem Programm stehen. Dafür gibt es gleich drei Uraufführungen der ö!-Pianistin Asiya Ahmetjanova mit ihrem Erstlingswerk «Mini Drama», taufisch zum ersten Konzert am 18. September. Von Lars Werdenberg gibt es eine Uraufführung im Themenzyklus «Kosmos» und von Martin Jaggi eine in dem die Saison abschliessenden Konzertprogramm «Dimensionen». Dann wären da noch die bewährten



Die drei ö!-Vertreter: Vereinspräsident Johannes Schlegel (links), Geschäftsführerin Franziska Ruoss (Mitte) und der künstlerische Leiter David Sontòn Cafilisch (rechts) an der Presseorientierung im Theater Chur. (FOTO THEO GSTÖHL)

und bekannten und für ö! zur Selbstverständlichkeit geworden Komponisten: Dazu zählen beispielsweise Isan Yun, Morton Feldman, Franco Donatoni und Enno Poppe. Gleich 14 Musikerinnen und Musiker stehen dem Ensemble zur Verfügung, und mit ihrem teils langjährigen Mitwirken garantieren sie, zusammen mit den neu Dazugekommenen, Konzert für Konzert für ein beglückendes und erbauendes Erlebnis.

### Bekannt und neue Namen

«Unschärfe» nach Heisenberg: «Auf subatomarer Ebene können Ort und

Impuls eines Teilchens nicht mehr mit Sicherheit bestimmt werden.» Exakt dorthinein wird sich das Ensemble ö! beim ersten Konzert unter dem Titel «Materie als Welle» mit Komposition von A. Ahmetjanova, M. Lindenberg, C. Vivier, V. Montalti und E. Poppe begeben. Bei Leonardo da Vincis Maltechnik «Sfumato» (verraucht und verschwommen), wendet sich das Ensemble Kompositionen von B. Kizler, I. Yun und S. Gottschick zu.

Einer der bislang noch nicht erwähnten Komponisten ist der Brite Gwyn Pritchard. Er war nach Chur gereist, als ihm im Februar 2016 ein

musikalisches Porträt gewidmet war. An seinem 70. Geburtstag wird im Konzert «Licht» eine seiner Kompositionen gespielt werden. Gwyn Pritchard ist es zu verdanken, dass das Ensemble ö! vom 22. Bis 25. März 2018 am «London Ear»-Festival spielen wird.

### Freude an der Musik

Nebst den fixen Spielorten Chur und Basel – dort jeweils im Maison 44 – finden auch Konzerte in Kloten, im Atelier für Kunst und Philosophie Zürich, im Ackermannshof in Basel, im Museum Tinguely Basel, im Physikalischen Institut der Uni Basel wie auch wieder im Bündner Kunstmuseum statt. Gedanken und Sorgen braucht sich der Konzertbesucher nicht zu machen, gefragt ist Freude an der Musik, und das dürfte nicht schwerfallen.

Für alles andere sorgt der künstlerische Leiter David Sontòn Cafilisch mit seinen fundierten Einführungen und beigezogenen Experten der musikalisch ins Szene gesetzten Fachgebiete mit Kurzreferaten zum jeweiligen Konzertbeginn. Es ist ein erbauliches Angebot für das «Churer Kenner-Publikum», wie David Sontòn Cafilisch es an der Pressekonferenz bezeichnete. Ein Publikumskreis, der sich noch erweitern kann zum Wohle des Gesamtensembles ö!.

### Programm und Aufführungsorte

Das erste Konzert der Saison 2017/18 des Ensemble ö! findet am Montag, 18. September, unter dem Titel «Materie als Welle» im Theater Chur statt. Am Freitag, 22. September, wird dasselbe Programm im Maison 44 in Basel aufgeführt. «Kosmos» ist am Montag, 23. Oktober, zuerst im Theater Chur und anschliessend am Mittwoch, 25. Oktober, im Maison 44 in Basel zu hören. «Sfumato» wird am Montag, 11. Dezember, im Theater Chur und am Mittwoch, 13. Dezember, im Maison 44 in Basel aufgeführt. Mit «Licht» startet das

Ensemble ö! am Dienstag, 23. Januar, im Theater Chur ins Jahr 2018, das Programm wird am 28. Januar im Maison 44 in Basel gespielt. Es folgt «Plasma» am Montag, 12. März, im Theater Chur und am Mittwoch, 14. März, im Maison 44 in Basel. Den Abschluss der Spielsaison «Schärfe» bilden die beiden Konzerte unter dem Titel «Dimensionen» am Sonntag, 6. Mai, im Maison 44 in Basel und am Montag, 7. Mai, im Theater Chur. Weitere Informationen sind unter [www.ensemble-oe.ch](http://www.ensemble-oe.ch) erhältlich. (BT)

## Goldener Löwe für ein Märchen

Der mexikanische Regisseur Guillermo del Toro hat für sein fantasievolles Werk «The Shape of Water» den Goldenen Löwen am Filmfestival in Venedig gewonnen.

Der mexikanische Regisseur Guillermo del Toro nahm bei der Preisverleihung am Samstagabend den begehrten Goldenen Löwen entgegen und widmete die Auszeichnung jungen lateinamerikanischen Filmemachern. «Wenn Ihr rein bleibt und dem treu bleibt, an das Ihr wirklich glaubt – in meinem Fall an Monster – könnt Ihr alles tun, was Ihr wollt», sagte Del Toro bei der Preisverleihung auf dem Lido. Es ist der erste Goldene Löwe für einen mexikanischen Regisseur. Der Film ist eine US-Produktion.

Im Mittelpunkt des fantasievollen Films «The Shape of Water» steht die Liebe zwischen einer einfachen Putzfrau und einem im Was-



Regisseur Guillermo del Toro mit dem Preis. (FOTO KEYSTONE)

ser lebenden Fabelwesen. Der 52 Jahre alte del Toro («Pans Labyrinth») kreiert so eine spektakuläre Welt. Die Hauptrollen spielen die

Britin Sally Hawkins und der US-Amerikaner Doug Jones. In weiteren Rollen sind Michael Shannon und Richard Jenkins zu sehen.

### Preis für Schweizer Koproduktion

Der zweitwichtigste Preis des Festivals in Venedig, der Grosse Preis der Jury, ging an die Schweizer Koproduktion «Foxrot». Das Drama des israelischen Regisseurs Samuel Maoz erzählt vom Tod eines jungen Soldaten und wie seine Familie damit umgeht. Es ist eine Produktion mit Fördergeldern aus Israel, Deutschland, Frankreich und der Schweiz. Als bester Schauspieler wurde Kamel El Basha für «The Insult» geehrt. (SDA)

## «Gentle Giant» mit 78 gestorben

NASHVILLE Der amerikanische Country-Star Don Williams, der mit Hits wie «I Believe In You» und «Tulsa Time» berühmt wurde, ist tot. Er sei nach einer kurzen Krankheit gestorben, hiess es auf seiner Webseite. Der gross gewachsene Sänger und Songschreiber mit dem Spitznamen «Gentle Giant» wurde 78 Jahre alt.

In den 1970er und 1980er Jahren stürmte der für seine sanfte, tiefe Stimme bekannte Sänger mit Songs wie «Some Broken Hearts Never Mend» und «It Must Be Love» die Country-Charts. Er spielte mit Musikern wie Eric Clapton und prägte viele Country-Sänger, darunter Keith Urban und Brad Paisley. «Ich kann die Tiefe meiner Trauer, die ich jetzt verspüre, nicht in Worte fassen», schrieb Keith Urban. (SDA)